

Webinar war Veranstaltungsaufakt

Zahnärztliche Anästhesie – neu gedacht

Dieses Webinarthema bestach: „Schmerzfreie Zahnmedizin – Die Visitenkarte Ihrer Praxis“ mit Prof. Peer Kämmerer.

Gleich zu Beginn sensibilisierte Kämmerer die Teilnehmer dafür die Lokalanästhesie nicht nur technisch zu betrachten. Die Kommunikation sei ebenfalls eine Maßnahme für die Schmerzfreiheit. Die zentralen Erkenntnisse seines Webinars sind hier zusammengefasst. Das Duo aus Wissen und Empathie helfe, die Angst vor der Spritze deutlich zu reduzieren.

Zusammen mit seinen Webinar-Teilnehmern begab sich Kämmerer, leitender Oberarzt/ stellvertretender Direktor der Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie der Universitätsmedizin in Mainz, dann auf eine Reise durch die Welt der modernen zahnmedizinischen Anästhesie. Am Ende dieser spannenden Reise stand die Fragerunde.

Die in dem Webinar vermittelten Inhalte sollen auch in einer Veranstaltungsreihe eine zentrale Rolle spielen. Und auch „in live“ will Kämmerer sein Expertenwissen kompakt und praxisnah vermittelt.

Am 14.11.2025 ist Kämmerer in Bad Arolsen und am 26.11.2025 in Münster.

Die Veranstaltung wird von 15-19 Uhr stattfinden. Interessierte findet unter www.kulzer.de/sopira-visitenkarte weitere Hintergrundinformationen und die Anmeldemöglichkeit.

Wirkung der Lokalanästhesie

Nicht selten komme es laut Kämmerer im entzündeten Gewebe zu einer nicht ausreichenden Wirkung des Lokalanästhetikums. Eine Möglichkeit, dies zu umgehen, sei die Zugabe von Natriumbicarbonat zum Anästhetikum. Dieses hebe den pH-Wert und Sorge dadurch für eine bessere Diffusion im entzündeten Gewebe. Studien hätten gezeigt, dass dadurch der empfundene Schmerz für den Patienten signifikant gesenkt werden kann.

Neben der Infiltration gibt es die Leitungsanästhesie. Auch diese kommt jedoch manchmal an seine Grenzen. Aufgrund der Variabilität des n. alveolaris inferior wird dieser bei einer Leitungsanästhesie nicht immer anästhesiert. Kämmerer bietet als Alternative die hohe Leitungsanästhesie an. Hierfür wird weit höher und tiefer

eingestochen. Ziel ist es, den N. alveolaris inferior auf Höhe des Collum zu anästhesieren. Dadurch kann die Variabilität des Nervs umgangen werden.

Aber Kämmerer bietet noch eine weitere Alternative an: die intraligamentäre Anästhesie. Es gibt Studien, die gezeigt haben, dass der Behandlungsablauf für den Behandler sogar beschleunigt werden kann. Außerdem ist die Wirkungsdauer deutlich kürzer. Dies ist vor allem für den Patienten angenehmer.

Anxiolyse und Sedierung

Neben der Lokalanästhesie gibt es auch die systemische Wirkung. Nachdem Prof. Kämmerer die Indikationen und Kontraindikationen erläuterte, sprach er über die verschiedenen Möglichkeiten. Die Anxiolyse und Sedierung kann klassisch über die Benzodiazepine oder über Lachgas erfolgen. Es wurden die Vor- und Nachteile beider Möglichkeiten behandelt. Bei entsprechenden Räumlichkeiten bietet sich sogar eine Kombination beider Varianten an. Vorgesehen sind diese Behandlungen laut Kämmerer vor allem für Angstpatienten und Patienten mit einer niedrigen Compliance. Medikamente wie Midazolam sollten bis maximal 15 mg gegeben werden. Bei Kindern gilt 0,3- 0,6 mg pro kg Körpergewicht. Bei Lachgas ist ebenfalls zwingend auf die Dosierung zu achten. Eine Titrierung über 70 % ist, so Kämmerer, zu vermeiden. In Mainz haben sich gute Ergebnisse gezeigt, wenn zunächst mit 20 % begonnen wurde und dies später langsam auf 50 % gesteigert wurde. Vorteil in der Lachgassedierung ist auch eine Hemmung des Würgereiz.

Analgesie

Als drittes und letztes Thema wurde die Analgesie behandelt. Die zentralen Erkenntnisse Kämmerers Vortrag sahen wie folgt aus. Die beste analgetische Wirkung wird präoperativ durch die Gabe von Ibuprofen 600 ca. 30-60 Minuten vorher erreicht. Postoperativ bietet sich die Kombination von Ibuprofen (200) und Paracetamol (500) an. Diese Medikamente sind rezeptfrei als Kombipräparat in der Apotheke erhältlich. An diesem Kombipräparat ist nicht nur die analgetische Wirkung besonders. Auch die Antiinflammatorische Wirkung trägt dazu bei, dass bei Patienten postoperativ signifikant weniger Schmerzen auftreten.

Prof. Kämmerer bot spannende moderne Einblicke in die Welt der zahnmedizinischen Anästhesie. Seine wissenschaftlichen fundierten Ansätze erzeugten bei der Zuhörerschaft großes Interesse. Einschalten lohnt sich!

Autorenkasten:

Claas Molsen studiert Zahnmedizin im 11. Semester an der Danube Private University (DPU), Krems. Sein Interesse gilt der Kieferchirurgie, weshalb auf das Zahnmedizininstudium wahrscheinlich das Studium der Humanmedizin folgen wird. Parallel absolviert er dort den Bachelorstudiengang Medizinjournalismus und Öffentlichkeitsarbeit.



Claas Molsen